

Verantwortl. Redakteur: N. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: N. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich.

Anzeigen: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neblamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler,
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greis-
wald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg
Heinr. Bisler, Joh. Nothmann, A. Steiner, William Wilkens.
Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 11. Januar. Weiland K. Majestät der Kaiserin und Königin Augusta widmet das „Militär-Wochenblatt“ folgenden Nachruf: Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta, die Großmutter unseres erhabenen Kaisers und Kriegsherrn, die Wittve Kaiser Wilhelms des Siegreichen, ist am 7. Januar aus dieser Zeitlichkeit geschieden und eingegangen zu Ihrem Gott, dem Sie im Leben so treu gedient hat. Mit dem ganzen preussischen und deutschen Volke trauert die Armee tief um den Verlust der edlen königlichen Frau, und wahrlich, wir Soldaten verlieren viel, unendlich viel an Ihrer. Sie war uns ein Beispiel nie wankender Pflichterfüllung, wie Sie fast sechzig Jahre lang standhaft und treu zu Ihrem hohen Gemahl gestanden hat, Seine hingebende opferbereite Gefährtin in guten und bösen Tagen. Sie war uns ein Beispiel hohen Muthes; die Vorsehung hat Ihr mehr als den meisten anderen Menschen zu tragen aufgelegt: Kummer und tiefen Seelenschmerz bis ins hohe Alter, ja bis an die Schwelle des Grabes, viel Enttäuschung und Unbehagen in Ihrem langen, gegenwärtigen Leben. Aber Sie hat es getragen als eine edle, erbe Frau, schweigend und vergebend, denn Sie schöpfte aus der wahren und einzigen Quelle jeglichen menschlichen Muthes, dem gläubigen, lebendigen Gottvertrauen. Dies Gottvertrauen ist es gewesen, was Sie ermuntert hat, heranzutreten an das größte Werk Ihres Lebens und dasselbe zu herrlicher Erfüllung zu bringen, die großartige Organisation der freiwilligen Krankenpflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger. Seit Breussens seine Siegeslaufbahn begonnen, widmete sich die königliche Samariterin mit ganzer Hingabe diesem hochherzigen Berufe, und wenn in der Hauptstadt die Siegestelegramme König Wilhelms an Seine Gemahlin immer neuen Jubel erregten, dann war die hohe Frau nur um so eifriger bedacht, der Pflichten Ihres Amtes zu warten, die Wunden, die der Krieg geschlagen, zu heilen, Leidenden zu helfen und sie zu trösten. Wie mancher alte Krieger gedankt in diesen Tagen trotz bitterem Weh im Herzen doch dankbar der Stunden, da unsere theure Königin an seinem Schmerzenslager stand, wie damals Ihr sanfter, theilnehmender Blick, Ihre gütigen Worte ihm Hoffnung und Lebensmuth wieder weckten, wie manchem wird Lebens- und Siechtum erträglich gemacht und endlich gehoben durch die Spenden, welche Ihre nimmer ruhenden mitleidigen Hände in Fülle vertheilte. Bis in die letzten Tage Ihres Lebens hat sie gearbeitet und gewirkt in diesem selbstgewählten erhabenen Berufe, und es war Ihr beständiges zu sehen, wie die Anfänge Ihres eigenen Werkes immer weitere Verbreitung, immer größeres Verständnis nicht allein im deutschen Volke, sondern bei allen zivilisierten Nationen fanden, bis aus ihnen ein Bau werthigster christlicher Liebe erwachsen ist, so stolz und festgefügt, daß er jeglichem Sturm zu widerstehen vermag, daß er für die Zukunft eine Fülle von Segen verheißt. Tiefen unauflöslichen Dank sind wir Soldaten unserer heimgegangenen Kaiserin schuldig, denn für uns hat Sie gedacht, Sie strebt und ohne Rast gearbeitet, und wenn wieder die eiserne Wirbel des Krieges rollen, dann werden abermals Tausende Gesehung und Leben dem großen Liebeswerk zu danken haben, mit welchem Ihr Name für alle Zeiten verknüpft ist. Für alle Zeiten! So lange die Welt von Kaiser Wilhelm dem Siegreichen wissen wird, der Seine Schlachten schlug nicht aus eitlem Ruhmbegehren, sondern zum wahren Heile Seines Volkes, so lange wird sie der Kaiserin Augusta, der Samariterin auf dem Thron, und Ihres gottgezeugten Werkes in Ehrfurcht gedenken. Gleichwie in unserem Gedächtnis Friedrich Wilhelm und Kaiserin Augusta unauflöslich zusammengehören, also werden auch in fernem Nachkommen zusammenhängen: Wilhelm und Augusta.

Se. Majestät der Königin von Sachsen ist mit Sr. König. Hohheit dem Kronprinzen von Sachsen heute Abend 6 Uhr 32 Minuten auf dem anhaltischen Bahnhofe eingetroffen, dort von Sr. Majestät dem Kaiser und Königin empfangen. Die Begrüßung war eine sehr herzliche; die Majestäten küßten einander wiederholt. Der Kaiser trug die Generaluniform mit großem Mantel darüber, der König von Sachsen Dragoneruniform, der Kronprinz von Sachsen Uniform. Für das heutige Leichenbegängnis der verlebten Kaiserin und Königin Augusta hat die Trauertrage ersten Schmutz angelegt. Vielfach sind die Häuser mit schwarzen Gebirgen bedeckt, die Kandelaber der elektrischen Beleuchtung hat man umflort. Am Opernplatz errichtet man Tribünen. Der Zutritt zur Aufbahrung in der Schloßkapelle blieb bis zur Schlussstunde, 4 Uhr Nachmittags, ein stetiger.

Von dem Fürstbischof von Breslau ist aus Anlaß des Hinscheidens K. Maj. der Kaiserin Augusta folgender Erlass, d. d. Breslau, 8. Januar 1890, ergangen: „Wiederum hat der unerwartete Tod unserer Allerhöchsten Herrscherin und das gesammte deutsche Volk in tiefster Trauer versetzt. Die Kaiserin Königin — Großmutter, die verwitwete Kaiserin und Königin Augusta ist gestern, am 7. d. M., Nachmittags 4^{1/2} Uhr, sanft im Herrn entschlafen. Dieses Trauerereignis ist am nächsten Sonntag den Gläubigen von der Kanzel mitzutheilen und das reglementsmäßige Trauergeleite für die hohe Entschlafene für die nächsten 14 Tage vom Tage des Empfangs dieser Verfassung an von 12 bis 1 Uhr Mittags anzuordnen.“

Für Se. Maj. Schiff „Trene“ überbrachte Herr v. Senden im Auftrag des Bräutigams Heinrich einen kostbaren Kranz. Einen schönen Kranz haben ferner die Offiziere des Landwehr-Bereichs I und II Berlin gewidmet. Der dreizehnmündige Kranz war aus Weiden, Kamellen und Maiblumen geflochten und zeigt in der Mitte eine Orchidee und halbkreisförmige Eucharis von entzückender Pracht; über die Schleife dieses Kunstwerkes legte sich eine prächtige Passionsblume. Das Kaiserliche Regiment „Königin“ widmete der Kaiserin des Regiments einen Kranz mit weißer ponceauangefärbter Schleife. Für das I. Armeekorps überbrachte General Bronart v. Schellenborn einen reich mit Orchideen, Flieder und Maiblumen geschmückten Kranz. Auch das 3. Armeekorps bezeugte die Theilnahme an dem schweren Trauerfall, der die Nation betroffen, durch eine Blumenpende. Das Offiziercorps des Garde-Kürassiers

Regiments widmete einen Kranz, der 11^{1/2} Meter im Durchmesser zeigte, derselbe war aus 5000 kleinen Weidenbouquets geflochten und mit 6000 kleinen Weidenbouquets geschmückt; in der Mitte lag ein Kamellenbouquet, die Schleife zeigte die Farben des Regiments. Weitere Kränze zeigten die Widmung der 1. Garde-Mann, der 2. Garde-Regiments, des 4. Garde-Regiments, des Elisabeth-Regiments und des 55. Infanterie-Regiments. Von den Deutschen des Auslandes ist namentlich auch die erste Blumenpende eingetroffen. Es sind die Reichsangehörigen in Moskau, welche durch Ueberbringung eines Kiefenkränzes aus Weiden und Palmen ihrer Verehrung für die Heimgangene Ausdruck gegeben. In pietätvoller Weise bezeugte die deutsche Jugend ihre Theilnahme. Das orientalische Seminar widmete „seiner huldreichen Wohltäterin“ einen prächtigen aus Palmen gebildeten Kranz. Die Studenten der technischen Hochschule ließen durch ihren Ausschuss einen Kranz aus Vorbeer mit Rosen und Weiden niederlegen. Das königliche Augusta-Hospital in Charlottenburg überbrachte ein Palmenarrangement mit Weiden und mit silberbesetzter Schleife. Die Dorotheenstädtische Gemeinde hatte den Kirchenrath mit der Widmung eines Palmenzweig-Arrangements betraut. Für das Sanitäts-Offiziercorps legte General-Stabsarzt Dr. v. Coler ein kostbares Arrangement aus Palmen- und Eukalyptus mit Bouquet und Schleife am Sarge nieder. Herzog und Herzogin von Sagan widmeten einen von Schirm geflochtenen Maiblumenkranz mit Rosenkranz, der Erbprinz von Fürstentum einen Kranz mit Weidenkranz an der Schleife, die Erbprinzessin von Fürstentum einen Kranz aus Silberkranz und Maiglöckchen, Gräfin Wolfenstein einen prächtigen Kranz mit weißer Maiblumenranke, Frau Prof. Richter einen weißen Kranz, Frau von Bringsheim einen Weidenkranz mit lila Schleife, Gräfin Hedern einen Kranz, der nur Maiblumen zeigte. Weitere Kränze trugen die Widmung des Dr. Niemann, der Gräfin Wiemard-Wogeln, des Prof. v. Wallbach, der Frau v. Spigensberg, der Frau v. Wallenberg, der Firmen Gerson u. Co., Hester u. a.

Von Sr. Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin sind dem hiesigen Magistrat auf seine Glückwunschadresse anlässlich des Jahreswechsels folgende Antwortschreiben zugegangen:

„Dem Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin danke ich herzlich für die freundlichen Glückwünsche, welche Mir derselbe zum Jahreswechsel dargebracht hat. Gern gebe ich zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß unter den Segnungen des Friedens der Reichshauptstadt auch im neuen Jahre ein erfreulicher Aufschwung und eine geistliche Förderung wie der materiellen so der geistlichen Interessen ihrer getreuen Bürgererschaft beschieden sein möge.“

Berlin, 6. Januar 1890.

„Ich spreche dem Magistrat zu Berlin Meinen aufrichtigen Dank für die Mir zum Jahreswechsel dargebrachten Glückwünsche aus. Möchten im neuen wie im alten Jahre die Segnungen des Friedens erhalten bleiben, und dadurch namentlich auch unsere gemeinsame Arbeit zur Abhilfe der Noth und des Elends, welches uns in so vielfacher Gestalt in der Reichshauptstadt entgegentritt, in treuer opferfreudiger Nächstenliebe gefördert und vom Segen Gottes begleitet werden.“

Berlin, 4. Januar 1890.

„Die mittels des Reichspostdampfers „Kaiser Wilhelm II.“ beförberte Post aus Australien (Abgang aus Sydney am 9. Dezember) ist in Brüssel eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 12. d. M. Vormittags zur Ausgabe.“

Die Ausschreibung der Wahlen zum Reichstag kommt völlig unerwartet. Als früheste Wahlzeit hatte man bisher, abgesehen vom Abgeordneten Richter, der bereits seit dem vorigen Herbst die Wahlen nahezu allwöchentlich einmal eigenmächtig anberaumt hatte, das Frühjahr in Aussicht genommen. Jetzt werden die Wahlen bereits auf den letzten Tag ausgeschrieben, bis zu welchem die Dauer des gegenwärtigen Reichstags sich erstreckt. Maßgebend für diesen plötzlichen Entschluß dürfte wohl die Beratungen gewesen sein, welche einerseits der Kaiser mit dem Minister von Bötticher bei Gelegenheit der letzten Trauerfeier und andererseits Kaiser Wilhelm mit Herrn von Bötticher bei dessen Anwesenheit in Friedrichshagen während der letzten Tage gepflogen haben. Es scheint, daß man zunächst das größte Gewicht darauf gelegt hat, während des Restes der gegenwärtigen Tagung noch das Sozialistengesetz zu Stande zu bringen. Es wird vielmehr alle Kraft darauf zu verwenden sein, jetzt den Etat fertig zu stellen und die Dampferverträge durchzubringen, worauf alsdann wohl die Auflösung des Reichstags folgen dürfte. Für die beiden Beratungsgegenstände ist schon so wie so die noch vorhandene Frist auf knappste bemessen. Um so dringender ergeht, zumal angesichts der heutigen zahlreichen Urlaubsgehe, an alle Reichstagsabgeordneten die Mahnung, aufs schnellste nach Berlin zu kommen und mit vollem Pflichteifer an den Beratungen theilzunehmen.

Vorgestern Nachmittag und gestern fanden Sitzungen des Staatsministeriums statt, letztere wieder unter Vorsitz des von Friedrichshagen zurückgekehrten Vizepräsidenten v. Bötticher. Auch Minister v. Lucius ist von Merseburg wieder zurückgekehrt.

Hannover, 9. Januar. Heute starb hier in Folge eines Schlaganfalls der Oberst Paul v. Kallbach, Kommandeur des I. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 74; das Offiziercorps widmet ihm einen warmen tief empfundenen Nachruf. Der Verstorbene hatte anfänglich sich der juristischen Laufbahn gewidmet, war im November 1860 Offizier im damaligen 11. Infanterie-Regiment geworden, gehörte später mehrere Jahre dem Militär-Kabinett an und wurde am 4. August 1888 unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des I. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 74 ernannt.

Schwerin, 9. Januar. Nach Abschreiben des Hofmarschall-Amtes vom 7. d. M. legt der großherzogliche Hof wegen des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta von diesem Tage ab auf sechs Wochen Trauer an. Zugleich wird

angezeigt, daß die für den Winter in Aussicht genommenen Hofbälle nicht stattfinden. Von der Intendantur des Hoftheaters wird bekannt gemacht, daß die Vorstellungen bis auf Weiteres eingestellt sind.

Bei den gestern erfolgten Hofverpackungen gingen die Preise etwas herunter: Reuho 21^{1/2} Lst, bisherige Nacht 11,700 M., jetziges Meistgebot 11,400 M.; Post 12 Lst, 12,600 M.; Reuho 23^{1/2} Lst, 23,520 M.; 22,100 M. Die vierte Verpackung war die des Gutes Gressow von 33^{1/2} Lst, welches erst kürzlich angekauft und in die Kameral-Verwaltung übergegangen ist; für dasselbe wurden 23,600 M. geboten.

Nachdem nun das Zustandekommen des Feierabend-Hauses für medienbegriffliche Lehrerinnen gesichert ist, tritt Meinungsverschiedenheit darüber hervor, wo dasselbe errichtet werden soll, ob in Waren oder in Schwerin. Eine Generalversammlung des Zweigvereins für das höhere Mädchenschulwesen, die am 25. d. Mts. in kleinen Tagen soll, wird die Ortsfrage zu entscheiden haben.

Dresden, 10. Januar. Wegen des ungünstigen Befindens der Königin wird die Ueberriedelung des Hoflagers von Strehlen nach dem Residenzschloß auf unbestimmte Zeit verschoben.

München, 10. Januar. Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge hat der Prinz-Regent für die Brücke über die Isar am Ende der neuprojektirten Prachtstraße, welche seinen Namen führen wird, aus eigenen Mitteln 300,000 M. gespendet.

München, 10. Januar. Abgeordnetenkammer. In der ersten Lesung des Gesetzentwurfes betreffend Vollziehung der von den Militärgerichten erkannten Todesstrafe durch Enthauptung wurde Artikel 1, wonach diese Vollziehung den Zivilgerichten übertragen wird, abgelehnt, nachdem die Abg. v. Stauffenberg, Wed, Walter und Geiger Bedenken erhoben hatten. Der Etat der königlichen Bank in Nürnberg wurde genehmigt, wobei der Finanzminister auf verschiedene Anregungen zusagte, daß den Raiffeisen Darlehenskassen auch fernerhin Kredit zu einem so billigen Zinssatz, als der Geldmarkt gestattet, gewährt werden sollte; unter 4 Prozent konnte man jedoch kaum herabgehen. Nächste Sitzung Dienstag.

Stuttgart, 10. Januar. Wie der „Staats-Anzeiger für Württemberg“ meldet, ist Prinz Wilhelm heute nach Berlin abgereist, um in Vertretung des Königs der Beilegung weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta beizuwohnen, während sich die Königin durch den Kammerherrn Grafen von Verolingen vertreten läßt. Die Gesandten beider Majestäten ist im Fortschreiten begriffen.

Der Minister des Innern hat durch einen Erlass die Bezirksbehörden beauftragt, unverzüglich Vorbereitungen für die bevorstehenden Reichstagswahlen zu treffen.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 10. Januar. (B. Z.) In Folge der jüngsten Vorgänge in Spanien trifft Don Carlos morgen zur Besprechung mit Don Alfonso hier ein.

Niederlande.

Haag, 10. Januar. (B. Z.) Daß in Aljez in den jüngsten Gefechten bereits rauchfreies Pulver zur Anwendung gelangte, wird jetzt bestätigt.

Belgien.

Brüssel, 10. Januar. Lütticher Blätter zufolge bestellte die Staatsbahn 10,000 Doppelwaggons Kohlen in Deutschland, die bereits angekommen sind. Der Ausfuhrstand in der Gegend von Lüttich ist in Anbetracht vielfacher Lohnveränderungen beinahe, in der Vorinlage bis auf 800 Bergleute beendet, dagegen in Charleroi nicht verändert.

Frankreich.

Paris, 8. Januar. Dr. Bertillon, der verdienstvolle Leiter des Pariser statistischen Büreaus, hat über die Grippe in Paris Untersuchungen angestellt, die recht interessante, auch wohl für andere Städte anwendbare Ergebnisse lieferten. Nachdem er die bereits bekannt gegebenen Sterblichkeitszahlen der letzten Wochen festgestellt hat, findet er ziemlich überraschender Weise, daß gerade die Personen im kräftigsten Alter am meisten unter ihr gelitten haben. Die Sterblichkeit der Kinder bis zu 5 Jahren erhebt sich nur unbedeutend, in der 1. bis 4. Beobachtungswoche von 289 auf 361, also auf noch nicht ein Viertel. Bei Personen über 60 Jahren stieg sie um das Doppelte, von 319 auf 693, bei Personen von 20 bis 60 Jahren dagegen um das Dreifache, von 425 auf 1187. Bei den Kindern wurde im Sterblichkeitsverhältnis von Knaben und Mädchen eine Abweichung im Durchschnitt nicht beobachtet, während unter den Erwachsenen die Frauen mehr verschont blieben, als die Männer. Auffallend gering waren trotz zahlreicher Erkrankungen die Todesfälle unter den Soldaten der Pariser Garnison. Verdächtig ist die Ursache ziemlich gleichmäßig über Paris vertheilt, auch scheint es, daß die Lebenslage ohne Einfluß auf deren Verbreitung ist, da reiche und arme Stadiobilder in den besten wie in den schlechtesten Verhältnissen lebende Personen dieselben Verhältnisse abgeben.

Paris, 10. Januar. In den französischen Kolonien trifft die Verwaltung trotz aller schlimmen Erfahrungen noch immer keine Anstalten, die berechtigten Eigenthümlichkeiten der Eingeborenen zu schonen. In diesem Sinne veröffentlicht das „Journal des Debats“ aus der Senegal-Kolonie Mittheilungen, aus denen hervorgeht, daß es, wie das Blatt satirisch bemerkt, der französischen Verwaltung gelungen ist, eine Anzahl eingeborene Stämme, die friedlich in einiger Entfernung von Saint Louis insulirt waren und diese Stadt verproviantiren halfen, zu entfernen, indem sie allerlei fiskalische Formalitäten, sowie das französische Justizwesen zur Anwendung brachten. „Sie haben die eingeborenen Nomaden“, heißt es in dieser Hinsicht, „behandelt, wie sie es mit den Bewohnern irgend eines Arrondissements der Hauptstadt gethan hätten.“ Die Verwaltung hat sich denn auch genöthigt gesehen, nachträglich den Eingeborenen allerlei Zugeständnisse zu machen, d. h. wie die „Debats“

ironisch bemerken, „ihnen nachzulaufen, sowie ihnen zu versprechen, daß sie in Zukunft in Ruhe gelassen werden sollten.“ Diese Mittheilungen des Pariser Blattes gestatten den Schluß, daß die Franzosen in der Kolonialpolitik noch immer die alten Fehler begehen.

Die eigenen Organe der französischen Regierung können nicht umhin, die Verwilderung und sittliche Verkommenheit der Jugend, zumal in Paris, mit der gegenwärtigen Lehrordnung in Verbindung zu bringen, welche den Religionsunterricht amtlich ausschließt und zur Privatschule stempelt, daß dies aber die Rückkehr zur religiösen Erziehung der Vergangenheit nach sich ziehen werde, glaubt kein Mensch, einer derartigen Selbstverleugung ist der Liberalismus nirgendes fähig; am wenigsten da, wo der Staat Ausbeutungsgegenstand eines politischen „Krieges“ ist, dem es lediglich darum zu thun ist, die Macht zu behalten, die ihm so viele Vortheile sichert. Nicht dazu sind bei den letzten Wahlen Millionen über Millionen ausgegeben worden, um der Kirche einen Triumph zu verschaffen. Vielmehr auf das Gegenübr hat sie sich einzurichten, wie die mehrermähnte Gehaltsperre beweist, die bereits über einen nicht unbeträchtlichen Theil der Geistlichkeit verhängt worden ist.

„Die Franzosen verneinen sich mit Hochachtung vor dem Gedächtnis der greisen Kaiserin, welche, insofern es in ihrer Macht stand, die Schrecken des Krieges zu mildern suchte und für die Besiegten ein mitleidiges Herz bewahrte.“ Man darf sagen, daß der Inhalt dieser Erinnerungsworte des „Matin“ an Weiland Ihre Majestät die Kaiserin Augusta sich fast in allen hiesigen Blättern wiederfindet, welche in diesem Falle eine durchaus würdige Haltung zeigen.

Die erste Kommission des hohen Rathes für Ackerbau hat heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Gomet zusammen und sprach sich für die Schaffung eines Einfuhrzolls auf Maiskörner von 3 Franks und auf Maismehl von 5 Franks aus. Die Kommission ist für die Besteuerung aller Maisprodukte, allein sie will vor der endgültigen Beschlussfassung noch eine Untersuchung anstellen, die nächsten Sonnabend beginnen soll.

Der Fürst und die Fürstin von Monaco statten heute Nachmittag dem Präsidenten der Republik und Frau Carnot einen Besuch ab. Die Garde des Elisee-Palastes erwies den Besuchern die militärischen Ehren. Um 3^{1/2} Uhr machten Herr und Frau Carnot in Begleitung des Generals Brugere dem fürstlichen Paare ihren Gegenbesuch.

Italien.

Rom, 10. Januar. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Meldung des „Memorial Diplomatique“, daß Rußland sich geweigert hätte, von der Notifizierung Art. 17 des italienisch-äthiopischen Vertrages Kenntnis zu nehmen, für unbegründet. Der russische Minister des Auswärtigen von Giers habe mittelfall Note vom 12. Dezember an den italienischen Botschafter in Petersburg hiervon Kenntnis genommen und habe sodann durch die Vermittelung der russischen Botschaft in Rom einigen formellen, nicht prinzipiellen, Erwägungen Ausdruck gegeben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 10. Januar. Der spanische Marineminister hat kürzlich den Bau von drei neuen Kreuzern verfügt, welche die Namen „Almirante Quiroga“, „Almirante Viscaya“ und „Infanta Maria Teresa“ führen werden.

Lissabon, 10. Januar. Die Leiche weiland Ihrer Majestät der Kaiserin von Brasilien wurde am Dienstag, den 7. Januar, im Pantheon der Familie Braganza zu Lissabon beigesetzt. Seit Freitag hatte die Leiche inmitten eines Blumenbaldes und umgeben von brennenden Kerzen in der Kirche da Lapa zu Porto geruht, während in und außerhalb derselben Ehrenwachen der Municipalgarde Tag und Nacht Aufstellung nahmen und Tausende der Einwohner am Sarge ihre Gebete verrichteten. Montag Abend traf nun mittels Sonderzuges als Vertreter des Königs Don Luiz der Infant Don Alfonso von Lissabon aus in Porto ein und begab sich sofort nach der Kirche da Lapa, wo in Anwesenheit der Mitglieder der kaiserlichen Familie, der auswärtigen Konsuln und der obersten Behörden ein Hochamt durch den Erzbischof abgehalten wurde. Darauf wurde der Sarg geschlossen und unter einem nach Zehntausenden zählenden Trauergefolge bei Fackelschein nach dem Südbahnhof gebracht, von wo der aus acht Salonwagen bestehende königliche Sonderzug mit dem kaiserlichen Sarge und den hohen Leidtragenden 11 Uhr 10 Minuten abfuhr und am anderen Morgen 9^{1/2} Uhr in Lissabon eintraf. Hier hatten sich am Bahnhofe die königliche Familie und die Vertreter der auswärtigen Höfe eingefunden, darunter General von Winterfeld als Vertreter des Kaisers Wilhelm, der Herzog Albert von Oesterreich und der Infant Don Antonio von Spanien und als Vertreter des Sultans der türkische Gesandte in Brüssel, Caratheodori Pascha; auch die übrigen Höfe hatten besondere Vertreter ernannt. Vor dem Bahnhofe ordnete sich namentlich der Trauerzug. Derselbe wurde eröffnet durch zwei Abtheilungen Kavallerie, denen die Vertreter der Hauptstadt und der Richterkollegien folgten. Der imposante Trauerwagen, auf welchem der Sarg unter Blumen verdeckt stand, wurde von acht Pferden gezogen; rechts und links schritten die Priester und Meskanen mit brennenden Kerzen. Dem Sarge folgten zu Fuß die männlichen Mitglieder der königlichen und der kaiserlichen Familie, die auswärtigen Vertreter, die Minister und Staatswärtenträger, die Mitglieder der beiden Kammern, sowie zahlreiche Deputationen. Die Damen folgten in den königlichen Wagen, worauf abermals Kavallerie den Zug abschloß. An allen größeren Plätzen, sowie vor den öffentlichen Gebäuden und den Kirchen bildete das Militär Spalier. Nachdem alsdann noch in der Kirche San Vincente durch den Kardinal-Patriarch eine Messe gelesen, erfolgte die Beilegung in der Familiengruft der Braganza. — Die Theilnahme der Bevölkerung war eine allgemeine, alle Gesichter waren geschlossen, alle Häuser der Trauertrage schwarz drapiert. Die Kränze, welche für die Trauerfeier eingetroffen waren, zählten nach vielen Hunderten. Aus Brasilien waren mehr als 80 prachtvolle Kränze telegraphisch bestellt, durch Kommissäre überbracht worden. Die Kosten des Begräbnisses

waren auf Befehl der Kammern von dem portugiesischen Staat übernommen worden.

Großbritannien und Irland.

London, 9. Januar. Wie telegraphisch gemeldet, widmet alle Presbörge heute dem Hinscheiden weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta pompatische Leichenfeier, wobei die guten Beziehungen, welche zwischen Deutschland und England bestehen, angemessene Erwähnung finden. Die „Times“ hebt besonders hervor, die hohe Hingebende sei dem ihr vorangegangenen erlauchten und allgemein betrauten Gemahl eine treue Gefährtin und Lebensgefährtin gewesen und in ihrem ganzen Lebenswandel habe sich der Typus des deutschen Weibes im idealsten Sinne des Wortes ausgeprägt. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in England seien die hohen Eigenschaften der erlauchten Todten anerkannt und gewürdigt worden, und das Gefühl der Bewunderung und Verehrung, welches dem seligen Angegeben der Kaiserin Augusta von beiden Nationen gemeinsam geseht und gewahrt bleiben werde, könne nicht verschlehen, die Bande der gegenseitigen Freundschaft fester zu gestalten. Der „Standard“ gedenkt der Jugendzeit der Kaiserin Augusta in Weimar, des persönlichen Verkehrs und späteren Briefwechsels mit Göthe und ihrer Liebe zur Kunst und Wissenschaft. „Aus dieser idealen Atmosphäre der Schönegeisterei“, fährt der „Standard“ fort, wurde die junge Prinzessin herausgerissen und in die ersten Verhältnisse des praktischen Lebens eingeweiht. Die Stoffen des erlauchten Hauses der Hohenzollern haben sich nicht besonders auf dem Felde der Kunst und Literatur ausgezeichnet, sondern der große König schauderhafte französische Reime verfaßte, aber ihrer Pflicht als Herrscher haben sie dafür um so besser und gewissenhafter gewaltet, und die eben hingehiebene Kaiserin hat ihre hohe Aufgabe als Gattin des Größten unter allen Hohenzollern mit nicht minderem Pflichteifer und Hingebung erfüllt. Ihr Angegeben wird daher nicht nur unter dem deutschen Volke, sondern auch in der Weltgeschichte unvergesslich bewahrt bleiben.“

Die Kaiserin von Oesterreich und ihre jüngste Tochter, die Erzherzogin Valerie, kommen nächsten Monat nach England und werden einige Wochen in dem Seebade Eastbourne zubringen. — Die Besserung im Befinden Lord Salisbury hält an. Dennoch hat der Premierminister die auf den 10. d. Mts. anberaumt gewesene Audienz der Abordnung der Reichs-Föderationsliga verschoben.

London, 9. Januar.

Die „Daily News“, der sich in ein Stück Fleisch verließen; sie verfolgt sie mit christlichen und mohamedanischen Berichtserfasser, und von den letztern verkündet heute wieder einer von Stambul aus, daß das Trabe, welches die Sklaverei aufhebt, ein Trug sei und, welches es im türkischen Sprichwort heißt, nur drei Tage dauere. Das Trabe spreche nur von schwarzen Sklaven, schließe also die weißen Sklavinnen für den vornehmen Harem und die Abessinierinnen aus. Viele Mitglieder der eheften Familien Abessiniens schwärmen jetzt in Mella in der Sklaverei. Ferner ermöglichte der zweite Artikel, welcher die reisefähigsten Sklaven ausnimmt, allen türkischen Beamten, bei ihrer Verfertigung von auswärts nach Stambul irgend eine Anzahl von Sklaven einzuführen.

Die aziale Abweichung, welche sich bei dem Kernrobre des einen der 110 Tons schweren Thurmgeschütze der „Victoria“ in Folge des Probefeuers ergeben, beträgt volle 19 Millimeter auf 12,801 Millimeter Seelenlänge. Der Konstrukteur, Lord Armstrong, hat eine nach dem Unfälle stattgehabten Versammlung von Aktionären der Elswick-Fabrik gegenüber die naive Aeußerung gethan, eine solche Verbiegung (Knickung) des Kernrohrs sei von keiner nennenswerthen Bedeutung. Für die englische Marine ist ein Wurfgeschütz, eine Haubitze von 23 Zentimeter Kaliber, konstruirt worden, mit welcher Verfehle gegenwärtig stattfinden. Für die Verwendung als Bombardements-Geschütz ist es von Bedeutung, daß die Lafette das Feuer bis zu einer Elevation von 40 Grad gestattet. Unter solcher Erhöhung schleudert das Geschütz seine Geschosse bis auf 16 Kilometer, d. h. bis auf über 2^{1/2} deutsche Meilen!

Trotzdem die pneumatischen Geschütze in Bezug auf Tragweite, Präzision, Beweglichkeit und Handlichkeit in Amerika nur recht mäßige Erfolge ergeben haben, wird gegenwärtig in England, und zwar in Birmingham, eine auf gleichem Prinzipie beruhende Schleudermaschine gebaut. Doch soll dieselbe dadurch leistungsfähiger gemacht werden, daß der Druck für den Quadratcentimeter Geschützbasis statt wie dort 140, hier 350 Kilogramm betragen wird. Das Kaliber des pneumatischen englischen Rohres ist auf 38 Zentimeter bemessen.

London, 10. Januar. Zu der englisch-portugiesischen Angelegenheit wird aus London berichtet, es sei, wenn auch englischerseits nicht daran gedacht wird, auf die Verurteilung eines Schiedsgerichts oder auf die Verurteilung einer Konferenz — beides Anregungen, welchen man portugiesischerseits Eingang zu verschaffen sucht — einzugehen, nicht ausgeschlossen, daß bevor weitere Entschlüsse gefaßt werden, die Sachlage einer gemischten Kommission zur Prüfung überwiesen werde. Schon der Umstand, daß von einer solchen Möglichkeit gesprochen wird, wird aber in dem Sinne gedeutet, daß die Absicht obwalte, der Angelegenheit ihre Schärfe zu benehmen.

Rußland.

Rußland hat mit seinem Rundsreiben betreffs der bulgarischen Anleihe und mit den von seinen Vertretern abgegebenen Erklärungen wohl kaum anderes bezweckt, als die russischen Auffassungen in Erinnerung zu bringen. Sollte man aber an der Krewa den weiteren Zweck verfolgt haben, eine Erörterung der bulgarischen Angelegenheit anzuregen, so ist dieser Zweck nicht erreicht worden. Denn nicht nur, daß, wie aus übereinstimmenden Berichten, aus verschiedenen Hauptstädten kommen, hervorgeht, nirgends die Absicht besteht, die bulgarische Anlehensfrage zum Gegenstande eines weiteren Gebantenustausches zu machen, so legt auch die Presse für das Borgehen Rußlands wenig Interesse an den Tag und hat sich nicht verleiten lassen, die Angelegenheit auf die Tagesordnung lebhafter Erörterungen zu setzen. Alle dem russi-

schon Borgehen gewöhnlichen Besprechungen sind sehr ruhig gehalten und beschränken sich auf den Nachweis, daß der Vertrag, den der Berliner Vertrag gegen das bulgarische Anleihen und gegen die Verpändung der bulgarischen Bahnen ins Feld zu führen, nicht sehr glücklich war.

Auch in Wien, wo, weil die bulgarische Anleihe von der dortigen Ländervorstellung abgeschlossen und die Anleihenobligationen zur Rotierung an der Börse zugelassen worden sind, begrifflicher Weise größeres Interesse für diese Angelegenheit obwaltete, wird in den Blättern verhältnißmäßig wenig besprochen oder nur mit beiläufigen Bemerkungen abgethan. Einen besonderen Grund, die von Rußland angeregten Erörterungen weiter zu führen, hat man auch in Wien nicht, da, wie von dort berichtet wird, die dem Wiener Kabinett gemachten russischen Mittheilungen mit jenen übereinstimmen, die den anderen Kabinetten zugegangen und die von einigen auswärtigen Blättern gebracht werden, es hätten sich die russischen Mittheilungen auch auf die Rotierung der Anleihe an der Wiener Börse bezogen, grüßlos ist. Die russische Mittheilung ließ die Rotierung unerwähnt und betonte nur die finanziellen Bedenken, die nach russischer Auffassung gegen den Abschluß des Anleihens und gegen die Verpändung der bulgarischen Bahnen erhoben werden müßten, da Bulgarien nach dem Artikel 22 des Berliner Vertrages an Rußland noch den Ersatz der Okkupationskosten schulde und die Vorschüsse für die Leistung dieser Zahlungen durch die Verpändung der Eisenbahnen geschmälert werden. Selbstverständlich hat aber das Wiener Kabinett eben so wenig wie ein anderes Kabinett Ursache, sich in weitere Erörterungen darüber einzulassen, ob diese Auffassung richtig sei, welche bekanntlich von bulgarischer Seite bestritten wird, und zwar, wie es scheint, mit Recht, da die bulgarischen Budgets sehr günstig sind und in den letzten zehn Jahren einen Ueberschuß von zusammen mehr als 37 Millionen Franks aufweisen. Bulgarienseits führt man auch gegen die russische Auffassung, daß durch die Aufnahme des Anleihens der Berliner Vertrag verletzt sei, ins Feld, daß Rußland, als es sich der bulgarischen Regierung und zwar der gegenwärtigen Regierung des nicht anerkannten Prinzen Ferdinand, um die Erwerbung der Eisenbahn Rußschut-Barna handelte, und sie hierzu thatsächlich eine Schuld von 46 Millionen in England aufnahm, deren Obligationen an der Londoner Börse kotirt sind, keine Einsprache erhoben hat.

Auch an die Pforte ist seitens Rußlands in der Anleihen-Angelegenheit keine andere Mittheilung gelangt, als die den anderen Kabinetten zugegangene. Es ist auch nicht anzunehmen, daß sich die Pforte anders verhalten werde, als die übrigen Kabinetten, zumal (wie gemeldet) die früheren Bemühungen Rußlands, die Pforte zu einer Einsprache gegen das Borgehen Bulgariens wegen angeblicher Verletzung der türkischen Souveränität zu bewegen, erfolglos geblieben sind und hieraus deutlich hervorgeht, daß die Pforte keine Lust habe, sich in diese Angelegenheit zu mischen. Um so weniger wird sich die Pforte zu irgend welchen Schritten in Sofia veranlaßt sehen, als die türkisch-bulgarische Streiffrage wegen der Eisenbahn Belgrad-Budapest, deren Beschlagnahme durch Bulgarien in Konstantinopel bestritten worden, in befriedigender Weise erledigt ist. Fast man all dies zusammen, so wird man in der Ueberzeugung bestätigt, daß das russische Borgehen keine wie immer gearteten Folgen nach sich ziehen wird, was freilich nicht ausschließt, daß es sich Rußland darum handelte, mit einer späteren Verurteilung auf den durch dieselbe gekennzeichneten Standpunkt einzeln.

Warschau, 9. Januar. Die von ausländischen Blättern verbreitete Nachricht, daß in Warschau 22 Offiziere wegen nichtlicher Verführung verurtheilt worden seien, enthält jeglicher Grundlage.

Charkow, 9. Januar. Die Zufuhren für die hiesige Messe haben schon begonnen; die Ausfichten für die Messe sind aber gegenwärtig sehr traurig. Der hiesige „Juchim Krai“ schildert aus diesem Anlaß die Lage des Handels im südlichen Rußland in recht düsteren Farben und giebt der Meinung Ausdruck, daß eine schwere Krise bevorstehe. Als Vorbote der Krise sei die vorige Charkower Messe zu betrachten, seit welcher Zeit die Lage des Handels und der Industrie im Süden von Rußland sich keineswegs gebessert habe. Die Kaufleute sehen dem Verlauf der Messe mit Besorgnis entgegen, umfomehr, als fast täglich Nachrichten von zahlreichen Stilllegungen aus Südrußland kommen.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Januar. Die „Instruktion“ der russischen Regierung an ihren hiesigen Vorgesetzten in Betreff Bulgariens, die Herr von Nelidow am 31. Dezember zur Kenntnis der hohen Pforte brachte, hat folgenden Gehalt: Das von Bulgarien abgeschlossene 30 Millionen Anleihen verpändet die Eisenbahnen Jambol-Burgas und Jambol-Burgas darat, daß, wenn ein Jahresbetrag 6 Monate unbezahlt bleibt, die Ländervorstellung u. s. w. den Betrieb der Bahnen zu übernehmen, wenn die Zahlungen indessen in 2 Jahren nicht erfolgen, den Verkauf der Zinsen durchzuführen berechtigt sein soll. Es kann unmöglich bekannt werden, heißt es in der Instruktion, daß die bulgarische Regierung keine regelmäßig eingeleistete ist; sie ist aus der Revolution hervorgegangen und von den Mächten nicht anerkannt, sie darf höchstens als eine gebildete angesehen werden. Die russische Regierung ist demnach nicht in der Lage, ihr das Recht zuzuerkennen, über ein Eigentum des Staates zu verfügen und dadurch die Einkünfte des Landes zu engagieren. Schon aus dem Grunde kann die russische Regierung dieses Recht nicht zugeben, weil die dem Fürstenthum und Ostrumelien durch Artikel 22 des Berliner Vertrages auferlegten Verpflichtungen noch ihrer Durchführung harren. Im Jahre 1883 hat Bulgarien eine Schuld an Okkupationskosten in der Höhe von 10 1/2 Millionen Rubel anerkannt, seit 1885 aber keine weitere Zahlung geleistet. Bezüglich Ostrumeliens, dessen Schuld an Rußland ungefähr ebensoviel beträgt, hat Rußland bis zur Stunde eine Abtragung noch nicht verlangt; wenn indessen die bulgarische Regierung ohne Rücksicht auf derartige weittragende Verpflichtungen Anleihen aufnimmt, welche die Einkünfte beider Länder empfindlich berühren, so kann Rußland nicht mehr zögern, seine Rechte geltend zu machen. Diese beiden Forderungen genießen selbstverständlich das Vorzugsrecht, daher muß Rußland Verwahrung einlegen gegen geschäftliche Abmachungen, welche zum Nachtheil seines guten Rechts die finanzielle Lage Bulgariens und Ostrumeliens wesentlich verändern. In den hiesigen diplomatischen Kreisen ist man noch im Unklaren darüber, ob dieser Schritt Rußlands der Vorläufer weiterer sein soll. Die beiden letzten Sitzungen des Ministerraths waren zum großen Theil der Erörterung der Frage gewidmet. Ebenfalls wird das Borgehen Rußlands das Ergebnis

haben, daß Bulgarien in nächster Zeit wieder die öffentliche Meinung in ausgiebiger Weise beschäftigt als seit einem Jahre.

Asien.

Indien. Den neuesten Berichten aus Ostindien zufolge hat die englische Regierung beschlossen, den G. m. l. - P. a. s. „die schwächste und verunreinigte Stelle des nordwestlichen Indiens“, zu befestigen. Ferner soll Kandahar durch eine Bahn mit der Grenze von Beluchistan und zwar mit dem Kojat-Pas verbunden und Kandahar selbst mit großartigen Befestigungen, detachirten Forts u. s. w. umgeben werden. Seit der Fertigstellung der transafghanischen Eisenbahn, welche die verschiedenen, von den Russen neuerworbenen Länder mit einander verbunden hat, glaubt England auch seinerseits besondere Vorkehrungen zur Sicherung seiner indischen Grenzen treffen zu müssen.

Amerika.

Newport, 27. Dezember. Der Kongreß hat am Sonnabend letzter Woche die sogenannten Weihnachtsferien angetreten, welche bis zum 6. Januar nächsten Jahres dauern werden. Kurz vor der Vertagung machte der Sprecher des Repräsentantenhauses, Herr Reed, die Zusammenfassung der sämtlichen stehenden Ausschüsse, im Ganzen 56, bekannt, womit die Organisation des Hauses nun fast thatsächlich perfekt geworden ist, so daß bei Wiedereröffnung des Kongresses ernstlich mit Erledigung der vielen demselben vorliegenden wichtigen Geschäfte begonnen werden kann. Die Ernennung der stehenden Ausschüsse des Hauses ist eine der wichtigsten und schwierigsten Funktionen des Speakers. Von der Zusammenfassung derselben hängt viel für das endgültige Schicksal der an dieselben zur Vorberatung vorliegenden Gesetzesvorlagen ab, und um die Ehre, Vorsitzender eines solchen Ausschusses zu werden, bemühen sich manche der Repräsentanten mit einem Eifer, der Zeugnis dafür ablegt, daß dabei „viel zu machen“ ist. Bei der Befestigung dieser Vorrichtungen hat Herr Reed die westlichen Staaten hervorragend berücksichtigt, indem 29 Repräsentanten von dort zu Vorsitzenden ernannt worden sind, während sich der Rest in folgender Weise theilt: Mittelstaaten 16, Neuengland-Staaten 7, Pacific-Staaten 3 und Südstaaten 1. Von den am Sonnabend letzter Woche ernannten Ausschüssen ist einer der wichtigsten, weil im Hinblick auf Ausarbeitung einer im Einklange mit dem Silberdeportations-Pläne des Finanz-Ministers stehenden Vorlage zusammengeleitet, derjenige für Münz-, Maß- und Gewichtsangelegenheiten. Mitglieder dieses Ausschusses sind: Conger (Pa.), Vorländer, Wickham (D.), Walker (Mass.), Carter (Mont.), Comstock (Conn.), Hartine (N. Y.), Knapp (N. Y.), Taylor (Ill.), Ward (Mo.), Tracy (N. Y.), Nuttall (Pa.), Wilson (Conn.), Williams (Ill.) und Joseph (N. Y.). Es steht indessen nicht zu erwarten, daß dieser Ausschuss eine Bill betreffs freier Silberprägung einbringen wird, da die Administration gegenwärtig davon nichts wissen will. Unter der großen Anzahl von Bills und Resolutionen, welche noch kurz vor Vertagung in beiden Häusern des Kongresses eingebracht und verurtheilt worden ist, sind folgende hervorzuheben: Betreffs Abhaltung einer Welt-Ausstellung im Jahre 1892 in St. Louis sowie in Chicago; Emission von Klein-Papiergeld in Denominationen von weniger als 1 Dollar (50 Cents, 25 Cents und 10 Cents-Noten oder „shin-plasters“); betreffs einer kommerziellen Union mit Kanada; Amendirung der Lotteriegeseze dahin, daß die Vererbung von auf Lotterien bezüglichen Zirkularen und Briefen durch die Post mit Geld- oder Gefängnisstrafe geahndet werden soll; Herabsetzung des Portos auf Postkästen vierter Klasse. Wie wir schon erwähnt, hält der Hausauschuss für Mittel und Wege während der Kongreß-Sitzungen ab, um die einzelnen Bestimmungen einer Tarifbill durchzubearbeiten. Der Ausschuss hofft im Stande zu sein, gleich nach Wiedereröffnung des Kongresses im Januar die von seinem Vorsitzenden Herrn Mc. Kinley entworfene Bill betreffs einer Revision der administrativen Bestimmungen der Zoll-Regulationen einbringen zu können.

Ehe er sich vertheilt, diskutirte der Bundes-senat eine von Morgan (Ala.) eingebrachte Resolution, welcher zufolge die Vereinigten Staaten die Republik Brasilien als solche sofort anerkennen sollen. Die betreffende Resolution rief eine sehr lebhafte Debatte hervor und waren die Ansichten über die Zweckmäßigkeit eines derartigen Schrittes sehr getheilt. Die Angelegenheit wird erst nach Wiedereröffnung des Kongresses erledigt werden und es steht zu hoffen, daß sich unsere Regierung mit Anerkennung der neuen Regierungsform in Brasilien nicht überlegen wird, denn der Bestand der Republik ist nichts weniger als gesichert. Unser Kongreß sollte daher mit der Anerkennung der Schwefelrepublik vorsichtig sein. Wir könnten sonst leicht in die Lage kommen, uns lächerlich zu machen.

Panama, 8. Januar. Der hierher entsandte Ausschuss hat seine Wirksamkeit begonnen. Die erste Besichtigung der Anlage des Binnen-Sees fiel günstig aus.

Mexiko. General Corona, Gouverneur des Staates Jalisco in Mexiko, wurde am Abend des 15. November in der Hauptstadt Guadalupe von einem geisteskranken Politiken, der aus dem Dienste entlassen war, ermordet. Der Mörder verwundete auch die Gattin Coronas und tötete sich dann selbst. Corona hatte sich im Kriege gegen die französische Invasion ausgezeichnet und war auch bei der Gefangennahme des unglücklichen Kaisers Maximilian in Queretaro zugegen gewesen. Später war er längere Zeit Vertreter Mexikos in Madrid. Coronas Ansehen und Einfluß war im ganzen Lande groß und man glaubte, daß er bei der nächsten Präsidentenwahl zum Nachfolger des Generals Porfirio Diaz erwählt werden würde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Januar. Nachdem sich eine größere Anzahl von Mitgliedern der hiesigen Kriegervereine bereit erklärt hat, einer hier zu bildenden Krieger-Sanitäts-Kolonie beizutreten, wird sich dieselbe am morgigen Sonntag formiren. Die Leitung und Ausarbeitung hat Herr Oberst a. D. Senff übernommen.

Der Patriotische Krieger-Verein wird morgen aufs neue die Wahl eines Vorsitzenden seines Vereins vornehmen, nachdem Herr Stadtrath, Major a. D. Gade, die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat.

Der Fischereimeister Hermann Jah n hier selbst hat am 16. v. M. den 12 Jahre alten Sohn des Restaurateurs Krohn hier selbst, welcher beim Schlittschuhlaufen auf der Panitz eingebrochen war, vom Ufer des Ertrinkens gerettet. Diese menschenfreundliche That wird seitens der k. k. Regierung belobigend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

* Das wenige Eis, welches bis vor Kurzem

auf der Oder noch war, hat die warme Witterung der letzten Tage fast vollständig beseitigt. Mit dem heutigen Tage haben wiederum die Glogow-Dampfer ihre Touren aufgenommen. Auch auf dem Haff sind die Eismaschinen so zusammengefahren, daß die frühere dichte Eisbede in ein Schollenmeer verwandelt ist. Das starke Eisbreiten des Haffs hat den Dampfern, die von hier nach Swinemünde und von Swinemünde nach hier wollen, die Fahrt zeitweise trotz Affizien der Eisbrecher unmöglich gemacht. So mußten z. B. gestern Abend mehrere Dampfer, von Swinemünde kommend, in der Kaiserfahrt vor Anker gehen, während andererseits Dampfer von hier gestern Abend sich genöthigt sahen, an der Krampennübelung gleichfalls festzulegen.

Eine wahre Landplage bilden in diesem Jahre die Feldmäuse, die gefräßigen Nagethiere, welche in Folge des Mangels an Schnee unsere Saatfelder in ungläublicher Weise verheeren. Seit vielen Jahren sind sie nicht mehr so zahlreich aufgetreten. Stellenweise haben sie die Saat ganz abgegrast, so daß dort Früchte nicht zu eroffen sind. Nur ein tüchtiges Glatteis vermochte diese lästige Plage wirksam zu beseitigen; denn das Eis verperrte die Böcher, und die Thiere würden dann zu Grunde gehen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Berthold Hirschfeld, alleiniger Inhaber der Firma Elias u. Hirschfeld, ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Strömer ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Das wegen der Landestrauer gestern im Stadttheater ausgefallene Benefiz für Herrn von Lauppert findet Dienstag, den 14. Januar, statt.

Zu den Befestigungsfeierlichkeiten Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta ist von dem Kaiser-Regiment Königin (pommerischen) Nr. 2 in Pasewalk eine kombinierte Esabron nach Berlin kommandirt.

Heute früh kurz nach 2 Uhr wurde die Feuerweh nach dem Grundstück Oberwiel 65 gerufen, daselbst war in Folge Verstopfung eines russischen Rohres die Deckenverhüllung des im Parterre gelegenen Restaurants in Brand gerathen. Da das Feuer beim Eintreffen der Feuerweh bereits gelöscht war, konnte dieselbe, ohne in Thätigkeit gewesen zu sein, wieder abzurücken.

Aus den Provinzen.

Naugard. Vor einiger Zeit hatten mehrere Knaben groben Unfug verübt, indem sie Abends Mädchen durch überlauten Geschrei erschreckten, sich durch Lärmen unentfesselt machten, so durch die Straßen liefen und in die Häuser einbrachen und deren Bewohner durch großen Lärm störten und ängstigten. Diese Ungehörigkeiten wurden bei der Polizeiverwaltung angezeigt. Diese erließ nun eine Aufforderung an die betreffenden Lehrkollegien, die Sache zu untersuchen und die Knaben zu bestrafen. Sollte letzteres abgelehnt werden, so wollte die Polizei die Schuldigen bestrafen. Um die Kinder vor Polizeistrafen zu bewahren, beschloßen die Lehrer, selbst das ungebührige Betragen zu ahnden. Alle, welche bei dem Unfug theilhaftig gewesen waren, erhielten eine körperliche Züchtigung. Damit war der Vater des einen Knaben nicht einverstanden und glaubte, die Schule habe ihre Befugnisse überschritten. Das Ministerial-Kreistift vom 28. März 1872 spricht ausdrücklich aus, daß die Schule den Verfall hat, Ungehörigkeiten und Gesetzesübertretungen nach der ihr zustehenden Disziplinargewalt in einer den Zwecken der Erziehung entsprechenden Weise zu ahnden. Die Regierung zu Koblenz giebt nun in ihrer einschlägigen Verfügung vom 5. Februar 1877 auf Grund obigen Erlasses und desjenigen vom 9. März 1874 vier besondere Gesichtspunkte an. Unter 4. heißt es: „Im allgemeinen aber ist davon auszugehen, daß die Eltern, resp. deren Stellvertreter, zunächst und zumeist verpflichtet sind, solchen Ungehörigkeiten und Vergehungen ihrer Kinder entgegen zu wirken. Der Lehrer hat daher, wenn er solche bemerkt und festgestellt hat, in der Regel zunächst jenen davon Anzeige zu machen, sie zur angemessenen Bestrafung aufzufordern und nur, wenn sie zu derselben nicht im Stande oder nicht bereit sind, selbst sie vorzunehmen.“ Auf Grund dieser Bestimmung hat sich nun der betreffende Vater mit einer Beschwerde an den Kultusminister gewendet. Der Ausgang der Sache bleibt abzuwarten. Es ist doch wohl kaum anzunehmen, daß eine Regierungsverfügung, selbst wenn sie im Zentralblatt abgedruckt worden ist, allgemeine Gültigkeit hat. (Dtsch. Lehr-Ztg.)

Greifswald, 20. Januar. Der königliche Eisenbahn-Sekretär und Bureau-Vorsteher in der königlichen Eisenbahn-Hauptwerkstatt, F. Mauß, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Landwirthschaftliches.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Saaten in der Provinz Pommern bringt der „Reichs-Anzeiger“ folgende Mittheilungen:

Reg.-Bez. Stettin: Die Winterfaatbestellung ist durch günstige Witterung sehr gefördert worden. Die Entwicklung und der Stand der Winterfaaten ist ein guter; auch anfänglich schwächere Saaten haben sich bei dem milden Wetter schon bestockt. Klagen sind nur über starken Mäusefraß laut geworden.

Reg.-Bez. Köslin: Die Bestellung der Winterfaaten ist bei der anhaltend schönen Witterung gut vor sich gegangen. Die Saaten haben sich gut entwickelt und zeigen einen befriedigenden Stand.

Kunst und Literatur.

Neuere Schriften über Knaben-Handarbeit. Der deutsche Verein für Knaben-Handarbeit hat jetzt seinen Bericht über den 9. deutschen Kongreß für erziehlige Knaben-Handarbeit zu Hamburg erschießen lassen. Der umfangreiche, etwa zwölf Druckbogen umfassende Bericht enthält in der Einleitung einen Uebersicht über den gesammten Kongreß, sowie nähere Mittheilungen über die Fortschritte der Bewegung für erziehlige Knaben-Handarbeit im letzten verfloßenen Jahre. An Vorträgen sind darin aufgenommen: Welches Interesse hat die deutsche Lehrerschaft an der Förderung des Arbeits-Unterrichts, von Lehrer Rißmann-Berlin; welches Interesse hat der Gewerbe-Stand an der Förderung des Arbeits-Unterrichts, von Dr. Julius Brindmann, Direktor des Kunstgewerbe-Museums in Hamburg, und über Stand und Ausbreitung der Schulerwerbstätten in Deutschland, vom Abgeordneten von Schandendorff-Görlitz. Nachstehend folgen in 10 Paragraphen die Grundsätze für den Arbeits-Unterricht und für die praktische Durchführung desselben, und endlich enthält der Bericht eine Abhandlung und Kritik über die Kongreß-Ausstellung von E. Grunow, Direktor des königlichen Kunstgewerbe-Museums in Berlin, sowie das Mitglieder-Verzeichniß des

Vereins. Aus letzterem geht hervor, daß sich neben einer größeren Anzahl von Einzelpersonen auch zahlreiche Behörden, Vereine, Korporationen dem deutschen Verein als Mitglieder angeschlossen haben, u. A. 64 Magistrate und Stadtverordneten-Verfassungen, 42 Vereine verschiedener Art und 28 Staats- und Verwaltungs-Behörden, Institute u. d. d. Dieser Bericht, welcher somit ein sehr ausführliches Bild über die an Bedeutung gewonnenen Bestrebungen giebt, kann von dem Kommissions-Berichte der „Nachrichten und Anzeiger“ in Görlitz gegen Einsendung von 1 Mk. in Marken postfrei bezogen werden. In demselben gleichen Verlage sind auch die für 1890 neu hergestellten „Allgemein unterrichtenden Mittheilungen des deutschen Vereins für Knaben-Handarbeit, Blatt 1 und 2“ erschienen, die in einer Reihe kurz gefaßter Artikel über Bedeutung, Ziele, praktische Ausführung, Literatur des Arbeits-Unterrichts u. s. w. Auskunft geben. Diese Mittheilungen, welche jedem Kongreß-Bericht beigelegt werden, können gratis auch für sich allein von dem genannten Verlage bezogen werden.

Börsen-Berichte.

Hamburg, 10. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffe. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 84,00, per März 83,00, per Mai 83,00, per September 83,00. Ruhig.

Hamburg, 10. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 v. St. Rendement, neue Uance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11,55, per März 11,82 1/2, per Mai 12,00, per Juli 12,22 1/2. Steig.

Wien, 10. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,05 G., 9,10 B., per Herbst 8,12 G., 8,17 B. Roggen per Frühjahr 8,38 G., 8,43 B., per Mai-Juni 8,40 G., 8,45 B. Mais per Mai-Juni 5,53 G., 5,58 B., per Juli-August 5,67 G., 5,72 B. Hafer per Frühjahr 8,06 G., 8,11 B., per Herbst 6,45 G., 6,50 B.

Wien, 10. Januar, Vormittags 11 Uhr. Probuktenmarkt. Weizen loth fester, per Frühjahr 8,63 G., 8,65 B., per Herbst 7,75 G., 7,77 B. Hafer per Frühjahr 7,68 G., 7,70 B. Neuer Mais per Frühjahr 5,20 G., 5,22 B. Kohlraps per August-Dezember 12,00—12,50. — Wetter: Schne.

Amsterdam, 10. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 209, per Mai 211. Roggen loth höher, auf Termine unverändert, per März 153, per Mai 154—153—154—155—156. Hafer per Frühjahr —. Rübsöl loth 37,75, per Mai 35,50, per Herbst —. —

Amsterdam, 10. Januar. Java-Kaffe. Good ordinair 54,75.

Antwerpen, 10. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 10. Januar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loth 17 1/2, bez. und B., per Januar 17,25 B., per Februar-März 17,25 B., per September-Dezember 18 1/2 B. Ruhig.

Paris, 10. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Behauptet.

	Rours v. 9.	
3% amortis. Rente	92,57 1/2	92,85
3% Rente	87,65	87,55
4 1/2% Anleihe	106,57 1/2	106,50
Italienische 5% Rente	98,30	98,27 1/2
Deferr. Goldrente	94 1/2	94,50
4% ungar. Goldrente	86,93	86 1/2
2% Ruffen de 1880	92,40	92,50
4% Ruffen de 1889	92,95	92,80
4% ungar. Egypten	470,62	470,31
4% spanier äußere Anleihe	71,00	71,75
Convert. Türkei	17,82 1/2	17,75
Türkische Boole	76,00	76,25
5% priv. Länd.-Obligationen	489,75	485,00
Franzosen	—	503,75
Lombarden	313,75	315,00
Prioritäten	318,75	316,25
Banque ottomane	583,75	582,50
de Paris	785,00	783,75
d'escompte	516,25	516,25
Crédit foncier	1905,00	1905,00
mobiler	430,00	433,75
Mexikanische Anleihen	—	—
Panama-Kanal-Anleihen	81,25	78,75
5% Obligationen	63,00	60,00
Rio Tinto-Anleihen	431,25	430,00
Ungarische Anleihen	2287,50	2282,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,25	122,25
Wechsel auf London kurz	25,23 1/2	25,22 1/2
Cheque auf London	25,26	25,25
Comptoir d'Escompte 131.	620,00	637,00

Paris, 10. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88 1/2 fest, loth 28,25—28,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,60, per Februar 33,00, per März-Juni 33,80, per August 34,50.

Paris, 10. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88 1/2 behauptet, loth 28,25 bis 28,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,50, per Februar 32,80, per März-Juni 33,75, per Mai-August 34,30.

Paris, 10. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 23,60, per Februar 23,75, per März-Juni 23,80, per Mai-August 24,00. Roggen ruhig, per Januar 15,80, per Mai-August 16,50. Weizen behauptet, per Januar 52,50, per Februar 52,90, per März-Juni 53,80, per Mai-August 54,10. Rübsöl fest, per Januar 74,00, per Februar 74,00, per März-Juni 73,00, per Mai-August 68,00. Spiritus behauptet, per Januar 36,00, per Februar 36,50, per März-April 37,25, per Mai-August 39,00. — Wetter: Schön.

London, 10. Januar. 96% Savazucker 15,00 ruhig, Rübenroh Zucker neue Ernte 11,50 fest. Centrifugal Cuba —.

London, 10. Januar. Chili-Kupfer 50%, per 3 Monat 51,00.

Liverpool, 10. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Mehl fest, Mais 1/2 d. höher. — Wetter: Tribe.

Glasgow, 10. Januar, Nachm. Roh-eisen. (Schlußbericht.) Mixed numbers warrants 64 Sch. 4 1/2 d. —

Newyork, 10. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 104,00. Weizen per Mai 88 1/2.

Newyork, 10. Januar. Wechsel auf London 4,82 1/2. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parlers) 7,80, Pipe line certificates per Februar 1 d. 06 1/2 C. Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 87 1/2 C. Weizen per laufenden Monat 86 1/2 D. — C., per Februar

— D. 87 C., per Mai — D. 88 1/2 C. Getreidefracht 5,75. Mais 41,25. Zucker 5,25. Schmalz loth 6,17. Kaffee loth fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 16,05. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 16,12. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 88 1/2.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 10. Januar. Die hiesigen Zeitungen zufolge hat die österreichische Ländervorstellung der Borkenammer um die Einstellung der Obligationen der bulgarischen Anleihe in das Koursblatt nachgesucht und den 21. Januar als den Erfcheinungstag der Obligationen bezeichnet. Von deutschen Plätzen liegen bereits größere Anmeldungen vor.

Wien, 10. Januar. Nach einer Meldung der „Korrespondenz de l'Est“ aus Sofia erhielt Stambulow aus Petersburg einen Brief, worin der bulgarische Expatian Seltionowsky im Namen einflussreicher Persönlichkeiten nachstehende Versöhnungsvorschläge macht:

1) Bulgarien müsse die Abfindung russischer Konjulin als Vertreter im Lande verlangen.

2) Sofort nach Ankunft derselben wird zu den Wahlen für die große National-Verammlung geschritten.

3) Die so gewählte National-Verammlung wird vollständige Freiheit haben, welchen Fürsten immer zu wählen, selbst den Fürsten Ferdinand.

4) Während der Dauer der Wahlen muß der gegenwärtige Fürst sich außerhalb Bulgariens aufhalten.

Auf diesen Vorschlag wird Stambulow keine Antwort ertheilen.

Paris, 10. Januar. Der Kriegsminister läßt in den Bureaus Studien über Verstärkung der Besatzungen der Pläge an der Grenze vornehmen.

Nancy, 10. Januar. Hierher kommt ein Regiment Dragoner oder Husaren mehr. An Pont-a-Mousson und Lunville wird die Kavallerie-regimenter ebenfalls verstärkt.

Madrid, 10. Januar. Seit Mittag ist man im königlichen Schloß weniger beunruhigt. Heute Abend ist nach dem bisherigen Verlauf der Krankheit des Königs ein Fieberanfall zu erwarten; überwindet der junge König dies, so ist er gerettet. Heute werden sämtliche Palastnachrichten veröffentlicht.

Madrid, 10. Januar. Wie verlautet, wurde in dem gestrigen Ministerrath auch die Frage der eventuellen Thronfolge beraten. Die Minister sprachen sich dahin aus, daß die königliche Gewalt keinen Augenblick unterbrochen sein dürfe und daß im Falle des Ablebens des Königs die Krone unmittelbar auf die Prinzessin Maria de las Mercedes unter der Regenschaft der Königin Christine übergehen würde.

Stockholm, 10. Januar. Der König und die Königin liegen durch den Reichsmarschall Baron Wist und den ersten Kammerherrn v. Stodestrom dem hiesigen deutschen Gesandten Dr. Busch anlässlich des Hinscheidens von Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta ein Weidloch auszusprechen. Der Kavallerie-Inspektör Generalleutnant v. Seckström ist nach Berlin abgereist, um den König bei den Befestigungs-feierlichkeiten zu vertreten.

Atten, 10. Januar. Anlässlich des Ablebens der Kaiserin Augusta legt der königliche Hof drei Wochen Trauer an.

Sankt Petersburg, 10. Januar. Der Sultan von Witu gab das Jolhaus am Deljeoni-Kanal auf; die englische ostarikanische Kompanie hießte daselbst die sanitätsärztliche Pläge auf.

Newyork, 10. Januar. Die Unterlage einer im Bau begriffenen Brücke über den Ohiostrom, zwischen Louisville und Jeffersonville, stürzte plötzlich ein und tötete 14 Arbeiter. Eine Mauer der neuen Kirche in Brookline wurde gestern vom Sturm umgeworfen; die Trümmer fielen auf ein anstehendes Haus und töteten von den neun Anwesen deselben vier davon im Schloß.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Berlin, 12. Januar, 12 Uhr 30 Minuten. Soeben setzt sich unter Glockengeläute der Zug in Bewegung, nachdem die Trauerfeier in der Schloßkapelle beendet ist, woselbst der Oberhof-prediger Kegel die Trauerrede gehalten, in welcher er anknüpfend an den Waispruch der verstorbenen Kaiserin: „Seid frühlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet fest am Gebet“, deren Leben beleuchtete und die hohen Tugenden derselben, die Gottesfurcht, die Ergebenheit, die Wohlthätigkeit, die innige Gattens-liebe und Vaterlandsliebe pries, mit der Mahnung, achsam zu sein auf den Ernst der Zeit, Er schloß seine Rede mit den Worten: „Gehet hin in Frieden.“ Im Uebrigen verlief die programmmäßig bei herrlichstem, aufgeläutertem Wetter. Zu Tausenden drängten sich die blickenden Reihen der theilnehmenden Bevölkerung hinter dem Spalier, welche die Gewerke, die Hochschule, Kriegervereine u. s. w. bildeten. Unter den Kindern sind die Häuser mit Trauerflaggen reich bedeckt, die elektrische Beleuchtung und Gaslaternen sind in Flor gehüllt. An der Kreuzung der Charlottenburger Chaussee und der Siegesallee löste sich der Zug auf, die allerhöchsten Herrschaften bestiegen die Wagen und fuhrten nach dem Mausoleum, während der Leichenwagen von der Garde-Kavallerie eskortirt wurde.

München, 11. Januar. Gestern Abend 9 Uhr ist Geheimrath Professor v. Döllinger gestorben.

Wien, 11. Januar. Das Nachts 1 Uhr auf der hiesigen spanischen Gesandtschaft einge-langte Telegramm aus Madrid konstatirt eine leichte Besserung in dem Befinden des Königs.

Madrid, 11. Januar. Der König genöth im Laufe des gestrigen Tages kräftige Brüste und Wein. Ein Abends spät ausgegebenes Bulletin sagt: Das Fieber ist vermindert, der allgemeine Zustand unverändert; bis heute Morgen 2 Uhr hielt die Ruhe an. Keinerlei Verschlimmerung ist eingetreten.

Petersburg, 12. Januar. Das „Journal de Petersburg“ erklärt: Die bulgarische Regierung, welche nur als gebuldet anzusehen sei, habe die bulgarische ostromelische Eisenbahnen mit der Möglichkeit einer Entäußerung verpändet, und dadurch die Hypothek beeinträchtigt, worauf Rußland gemäß des Berliner Vertrages und der späteren Konvention das Vorzugsrecht habe.

Stangen's Gesellschaftsreisen

Orient!

Italien!

14. Januar.	118 Tage, 4350 M.	Cairo (Nilreise) Suez, Jerusalem,
3. Februar.	98 " 3600 "	Nazareth, Damascus, Smyrna
3. März.	84 " 3000 "	Athen, Constantinopel.
10. März.	60 " 2500 "	
14. April.	35 " 1300 "	Athen, Constantinopel.

7. März.	60 Tage, 1800 M.	incl. Sicilien und Tunis.
6. April.	52 Tage, 1550 M.	incl. Niviera und Oberitalienische Seen.
3. Mai.	40 Tage, 1150 M.	

Die künftigen Reisen sind den klimatischen Verhältnissen der betreffenden Länder angepaßt und sie werden mit demjenigen Komfort ausgeführt, auf welchen gutgeführte Touristen gewöhnt sind. Im Preise eingeschlossen sind: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Beförderung, Ausflüge, Trinkgelber u. s. w.

Für einzelne Reisende nach dem Orient, und nach Ostasien legen bei uns zusammenstellbare Fahrkartenhefte über Budapest, Belgrad nach Constantinopel und weiter, über Wien, Triest, sowie über München, Brindisi nach allen Mittelmeerhäfen und weiter zum Verkauf aus. — Prospekte gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., Mohren-Strasse 10.

Grosse Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloss 1,

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Direktor Ruhn. Unsere Anstalt ist die einzige, welche von wirklich praktisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „Rothen Schlosses“ unterrichten und Tausende von Schülern und Schülerinnen zu Ruhn's Schülern mit ausgebildet haben. Gründliche Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäsche-schneiderei garantiert. Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Die nächsten Hauptkurse beginnen am 2. und 16. Januar. Prospekte gratis.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Berlin. Gegründet 1875. **Stuttgart.** Juristische Person. — Staatsüberaufsicht. Generaldirektion: Anhaltstrasse 14. Uhlendorfsstrasse 5.

Wichtig für jeden Hausbesitzer.

Die Haftbarkeit des Hausbesitzer für die pekuniären Nachteile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem körperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehr, in welchen Hausbesitzer durch richtiger Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet allein die

Hauspflicht-Versicherung

Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlich empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für störrverletzung pro M. 1000 des Miethsertrages nur M. 1—2 beträgt.

Soll Sachbeschädigung mitverursacht werden, so erhöht sich die Prämie um 50 Prozent des obigen Satzes.

Am 1. Januar 1889 waren bei dem Verein 202,627 Personen versichert!!! Prospekte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direktion als sämtlichen Vertretern des Vereins gerne gratis abgegeben.

Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dierhalb gef. an die Generaldirektion wenden.

Vertreter in Stettin: Walter Christ, Subdirektor, Elisabethstrasse 70.

Brasilianische Bank für Deutschland.

Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a
Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108)

Kapital 10 Millionen Mark.

Vertreten in Europa durch die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin, die Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der Brasilianischen Bank für Deutschland in Rio de Janeiro die Besorgung aller vorkommenden Bankgeschäfte, ins besondere das Inkasso von Wechseln und Dokumenten in Rio de Janeiro, sowie an anderen grösseren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie die Bevorschussung von Waarenversendungen; auch werden dieselben Wechsel auf Brasilien kaufen und Wechsel und Creditbriefe auf Brasilien ausstellen.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Concessionirtes Leih-Haus

Neumarkt 10
2 Tr.

Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Wäsche u. Waarenposten.

Convertirungs-

Börsen-Aufträge zu Anlage- oder Spekulations-

Bankhaus Schallmeiner & Co.

Frankfurt a. M., Zeil 19;

Spezial-Comtoir für österr.-ungar. Werthe

geeignete Centralstelle für deren Kauf, Verkauf, Umtausch und Vertheilung

Die Angaben über die besten Preise für österr.-ungar. Werthe, Loose, Exoten u. gehen solche an die Bankhaus Schallmeiner & Co.

Vertheilung der Gewinn- u. Verluste in der Bankhaus Schallmeiner & Co.

der 1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanleihenloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen.

Die Gewinn- u. Verluste in der Serie bereits gezogene Staatsanleihenloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen.

der 1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanleihenloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen.

der 1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanleihenloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen.

der 1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanleihenloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen.

der 1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanleihenloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen.

Die Beerdigung der Frau Marie Schlutow findet Montag, den 13. Januar, 9 Uhr Vormittags vom Sterbehause, Königsplatz Nr. 1, aus statt.

Central-Annoncen-Bureau

William Wilkens, Hamburg, etabliert 1876.

empfiehlt sich zur Bezeichnung von „Annoncen“

in beliebigen in- u. ausländischen Zeitungen, Fachschriften und Unterhaltungsblätter, Nachschlagebüchern z. z. unter Zuzahlung der billigsten Bedienung. Inseratentafelung, Vorschlag und Bemerkung werden entsprechend der Blätter bereitwilligst.

Militair-Paedagogium

von Dir. Dr. Fischer, 9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. Dr. Kiliisch, staatl. concess. f. alle Militair- u. Schuleramina. Im letzten Halbjahre weitest glänzende Resultate; alle Fächer, Einjährige, Abiturienten, Primaner, Secundaner beendeten. Disziplin, Unterricht, Tisch, Wohnung vorzüglich. empfohlen von Hofreife, Professoren, Examinatoren.

WIENERMODE

Illustrirtes Mode- und Familien-Journal mit der Unterhaltungsbeilage „IM BOUDOIR“

erscheint am 1. u. 15. jeden Monats mit zahlreichen Schnittmustern, kolorirten Modebildern etc.

Abonnementpreis: ganzjährig mit portofreier Zusendung fl. 6 = Mk. 10 = Frs. 13.40, halbjährig fl. 3 = Mk. 5 = Frs. 6.70, vierteljährig fl. 1.50 = Mk. 2.50 = Frs. 3.35.

Man abonnirt am besten bei der Administration: direkt mittelst Postanweisung

Wien I., Schottengasse No. 1, sowie bei allen Postanstalten und Buchhandlungen in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz und den Balkanstaaten. Probenummern gratis und franko.

Auflage 552,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Wiener Mode, illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährig fl. 1.25 = 75 Kr. Bisher erschienen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthalten gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Toilette für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das weitere Kindalter umfassen, ebenso die Zubehörsgegenstände für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.

19 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und die Zubehörsgegenstände etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition. Berlin W., Potsdamer Str. 88; Wien I., Operngasse 8.

G. L. DAUBE & Co.

CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION der deutschen u. ausländ. Zeitungen

FRANKFURT A. M. BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc. Billigste und prompteste Beförderung

ANZEIGEN in alle Zeitungen aller Länder. AUSNAHMEPREISE bei grösseren Aufträgen. ANNONCEN-MONOPOL für viele holländ., belg., italien. etc. Zeitungen.

Einfachen künstlicher Zähne,

a Zahn von 3 M. an, werden unter Garantie des Gutes gefertigt. Plombiren, Zahnfleischbehandlungen, sowie schmerzlose Zahnoperationen zu billigen Preisen.

Auf Wunsch auch auf Heilzählungen.

E. Kallinke, Mönchenbrückstr. 4, 2 Tr., Gde. Bollwerk.

1. Feige'sche Sterbekassen-Gesellschaft zu Stettin.

(Gegründet 1784.) Am Sonntag, den 26. Januar d. J., Nachmittags 4 1/2 Uhr, im Lokal Lange, Breitestrasse 7: ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung. 1. Bericht des Vorstandes über die Lage der Gesellschaft. 2. Rechnungslegung des Vorstands. 3. Ertheilung der Entlastung. 4. Wahl von Gesellschaftsbeamten. 5. Außerordentliche Gratifikation für den Kassenrevisor.

Stettin, den 11. Januar 1890. Der Vorstand.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück o. Woche, verl. W. Schleich, Turnerstr. 31, Mittl. 3 Tr. Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Jackets wird verlangt Turnerstr. 31, Mittl. part. rechts.

Geübte Wergzupfer

Können sich jeden Vormittag 9 Uhr melden Laßballe, Wallstraße 30. Ein ord. Knabe kann als Lehrling eintreten bei Ulrich, Schuhmachermstr., Paradeplatz 33.

Jacketschneider gesucht.

Müller & Hager. 1 Tischler-Lehrling verlangt Pommerensdorferstr. 17.

Schneidergesellen

auf Woche (Lagerarbeit) bei hohem Lohn u. dauernder Beschäft. verl. Fr. Reitt, gr. Ritterstr. 5, 3 Tr. v. Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Woche verlangt Grabow, Lindenstraße 3 b, Seitenhaus 3 Tr.

Schneidergesellen a. Stück o. Woche, gute Lagerarb., verlangt Lemke, Reiffischlagerstr. 14, S. r. 1 Tr. Schneidergesellen verlangt Mittwohstr. 25, S. 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verl. G. Gohlke, Gohndorferstr. 7, S. 1. II. Schneidergesellen auf Woche, gute Lagerarbeit, verlangt Kramp, Nolkenstr. 39, vorn part.

Büglar auf Hosen verlangt Vollwerk 4, 4 Tr.

Büglar

auf Hosen werden sofort verl. gr. Bollwerkstr. 3, III. Schneidergesellen werden verlangt Falkenwalderstr. 18a, S. 82.

Einen Schneidergesellen

auf Woche, gute Lagerarbeit, verlangt J. Spantz, Wilhelmstr. 10, v. 3 Tr. Schneidergesellen auf Stück dauernder Beschäftigung bei Masche, Bergstr. 8, Bdh. 4 Tr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit, G. Neumann, Elisabethstr. 32, v. 4 Tr.

Einen tücht. Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, der viel liefern kann, verlangt Wilhelmstr. 23, v. 4 Tr.

Weibliche.

Maschinen- u. Handnähterinnen

auf Jackets verlangt Ed. Hamann, Grünhof, Heßstr. 34. Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt gr. Dörfer 17, 3 Tr.

Nähterinnen

auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Nolkenstr. 54, 3 Tr. Handnähterinnen a. Hosen verl. Frauenstr. 22, S. 3 Tr. I. Geübte Westennähterinnen außer dem Hause werden verlangt Breitestraße 1, 3 Tr.

Geübte Westennähterinnen außer dem Hause wird verlangt Fußstr. 8, 3 Tr. rechts.

auf gute S.-B.-Wäsche verlangt B. Popp, Albrechtstr. 2, v. 4 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause bei Stücklohn wie folgt: Kleine a. Stück 25 M., Steppfütter 30 M., Stavic 35 M., 40 M. mit Gefäßtaschen werden für immerwährende Beschäftigung verl. gr. Bollwerkstr. 3, III.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Stoffhosen in und außer dem Hause verlangt Hinderstr. 5, S. 4 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen finden in und außer dem Hause Beschäftigung Krautmarkt 3, 3 Tr.

Eine tüchtige Maschinennähterin auf Hosen verlangt logisch Baumstraße 26, vorn 2 Tr.

Handnähterin auf gr. Knabenanzüge, auch zum Vernähen, verlangt Nolkenstr. 31, Vorderh. 1 Tr.

Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt Nolkenstr. 8, Bdh. 4 Tr.

Eine geübte Punktirerin

wird verlangt. R. Grassmann's Buchdruckerei, Kirchplatz 3. Zu melden Hinterhaus 2 Tr. im Comtoir.

Tüchtige Arbeiterinnen

auf Kinder-Anzüge finden dauernde Beschäftigung bei Emil Lindgens, gr. Schanze 15.

Geübte Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Grabow, Nistr. 6, prt. r.

Maschinen- u. Handnähterinnen

auf gute Stoffhosen erhalten bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung Schützengartenstr. 2, 4 Tr. I.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause erhalten Beschäftigung Klosterhof 15, 1 Tr.

1 Frau für Sonntags Nachmittags zum Reinmachen wird verlangt Auguststr. 56, 2 Tr. r.

Tüchtige Handnähterinnen

auf Hosen verlangt bei dauernder Beschäftigung gr. Bollwerkstr. 6, v. 3 Tr. I.

Geübte Handnähterinnen auf Herren-Jackets verl. Falkenwalderstr. 23, prt. r.

1 Aufwärterin wird verlangt Falkenwalderstr. 12, III r.

Eine saubere tüchtige Aufwärterin ohne Anfang wird verlangt König-Albertstr. 96, 2 Tr. r.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Knabengarderobe werden verlangt Bergstraße 9, 3 Tr. I.

1 geübte Maschinennähterin auf W. u. Wilson für Wäsche gef. Daselbst können junge Mädchen das Wäschehandeln mit der Hand und Maschine, sowie auch Zuschneiden erlernen

Auguststr. 61, (Strg.) 3 Tr. I. Nähterin auf Westen außer dem Hause wird verlangt gr. Domstraße 14—15, Seitenh. 2 Tr. r.

Vermietungen.

Wohnungen.

Zu verm. 12, III, 2 St., S. u. S. f. Schneid. poss. 3. 1. Apr. 3. b. Gr. Schanze 10 sind 3 Stüb. u. Kab. mit reichl. Zubehör 3. 1. Apr. 3. verm. Näheres bei 1 Tr. I.

Nolkenstr. 48 sind die Restaurations-Räumlichkeiten, besteh. aus 1 Laden, 2 Zimmern, Kabinetten, Entree etc., sowie gewölberter Kellerei zum 1. April zum Material-Waaren-Geschäft oder Weinläden z. v. Nöth. bei 1 Tr. Grünhof, Nolkenstr. 12 ist Stube, Kamm. u. Küche z. v.

Mönchenbrückstr. 1 sind 2 Stüb. Kabinett, Küche und Wassertoilette zu verm. 27 sofort oder zum 1. Febr. z. verm. Nöth. Vollwerk 37.

Zumverstr. 8 Stube, Kamm. u. Küche z. 1. Febr. z. v.

Schiffbaulastade 7, 1. Etage.

6 Bienen mit diesem Zubehör, geeignet zum Komptoir und Wohnung, zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Nr. 17 im Laden. Daselbst Pferdehals und Mann zur Fabrikanlage.

Nolkenstr. 54 1 großes feines Vorderzimmer, 1 Tr. belegen, sofort zu vermieten an einen Herrn oder ältere Dame oder 2 Personen ohne Kinder. Küche zur Mitbenutzung. Näheres Nolkenstr. 48, 1 Tr.

Kleine Wohnung

Pommerensdorferanlange Ottostr. 55.

Nemher Nenestr. 3

ist eine Wohnung zu vermieten.

Stuben.

1 j. M. f. gl. Schlafstelle b. Baeh, Wilhelmstr. 23, S. III. Oberwiel 64, 1 Tr. r., 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm. 1 möbl. Zimmer m. Pension z. verm. Wilhelmstr. 14, I, 1 j. Mann findet g. Schlafstelle Nolkenstr. 7, v. 4 Tr. Zantenstr. 11, 2 Tr. I. 1 f. möbl. 3, sep. Gg., sof. z. v. 1 j. Mann f. f. schl. schl. Reiffischlagerstr. 14, 4 Tr. 1 helle, freundliche Kammer mit sep. Eing. ist sofort zu vermieten Nolkenstr. 30, Hof 2 Tr.

2 junge Leute

finden gute Schlafstelle Bergstraße 2, Hof 1 Tr. rechts.

1 anst. junge Mann findet helle u. warme Schlafstelle, am liebsten Schneider Mönchenstr. 9 bei Lenz.

1 anst. junger Mann findet gute und warme Schlafstelle Nolkenstr. 27, S. 4 Tr. r.

1 leere Stube zu vermieten Grenzstr. 10, 3 Tr. v. 2 j. Leute f. helle Schlafst. Nolkenstr. 49, v. II r. 1 anständiger Mann findet freundl. Schlafstelle Wilhelmstr. 3, 2. Aufg. 3 Tr.

1 anst. junger Mann findet bei einer Wittve gute Schlafstelle Albrechtstraße 5, Hof 2. Aufg. 1 Tr. 1 j. Mann f. sof. Wohn. Heiligegeiststr. 3/4, S. I, II. 1 j. Mann f. gl. fr. Schlafstelle Albrechtstr. 5, 2. Aufg. I.

1 anst. Mann f. Hof, oder zum 15. gute Schlafstelle Wilhelmstr. 23 bei Bauesmer, S. 1 Tr. Zwei junge Leute finden Schlafstelle Alte Falkenwalderstr. 13, S. I, 2 Tr. I.

1 j. Mädchen f. gl. Wohn. gr. Bollwerkstr. 15, S. 2. Aufg. 2 Tr. r.

Mieths-Gesuche.

Zum 1. April wird eine in der Neustadt gelegene Wohnung von 5 bis 6 bewohnbaren Räumen nebst Zubehör zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote an die Expedition der „Stettiner Zeitung“. Kirchplatz 3, unter K. P. 600.

Verkäufe.

Fabrik für Eisenkonstruktionen

Lager schmiedeeiserner Träger in Normalprofilen von 80 bis 500 m/m Höhe, Säulen, Eisenbahnschienen, Unterlagsplatten sowie aller zum Bau erforderlichen Eisenteile.

J. Gollnow, Prutzstr. 1.

Wäscherollen

in bester Ausführung unter Garantie.

J. Gollnow, Stettin.

Offerire beste Schles. Steinkohlen

(Königin Louise-Grube), beste Böhm. Braunkohlen (Humboldt-Grube), la. Lothgelly-Cannel-Kohlen u. o. Briquettes (Marke „Grühl“) und liefere solche bis in den Keller bei billiger Preisberechnung und unter Garantie richtigen Gewichts.

Otto Borgmann, Lindenstr. 7.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,

Böhm. Braunkohlen, Briquettes (Senftenberg), Schmiedekohlen, Cokes, sowie sämtl. Sorten Brennholz

offeriren zu den billigsten Preisen

C. Deesen & Baesler, Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.

Für Fußleidende.

Für kalte Füße, Rheumatismus und Gicht-leidende empfehle Stiefel von Kälbleber mit Haaren als vorzüglich für die Winterzeit. Empfehlungen hierüber stehen zu Diensten. Bei Füßen, wo das einfache Maassnehmen nicht genügt, forme ich die Stiefel in Gyps ab und fertige hiernach jede Art Stiefel und Schuhe an.

Nachschneidung C. Schmidt, Schuhmachermstr., Breitestraße 65.

„Matten.“

Jdin, giftiges Mittel zur Vertilgung der Matten höherer Erfolg vielfach belohnt, Hausfrauen unbedingte Preis 1 M. bei W. Wagner, Stettin Laßballe 66.

Der **Verkauf** unserer sämtlichen **Winter-Artikel**, namentlich unserer bekannt besten Qualitäten in **Normal-Hemden u. Beinkleidern** (System Prof. Dr. Jäger), sowie sämtlicher **Winter-Tricotagen u. Wollwaaren, Capotten, Tricot-tailen** etc. und der während des Weihnachtsgeschäfts angestaubten Wäsche-Gegenstände zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen beginnt heute.

Adolf Rosenbaum & Co., Wäsche- u. Corset-Fabrik,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.

Gegen Baar oder Theilzahlung erhält Jeder bei M. Blumenreich.

35, große Wollweberstraße 35, I. und II. Etage,
in wöchentlichen, monatlichen und jährlichen Raten:
Herren- und Knaben-Garderobe, Damen- und Mädchen-Confection.
Möbel, Sophas und Plüsch-Garnituren. Betten, Matratzen, Regulateure und Taschenuhren.
Großartigste Auswahl. Billigste Preise.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich verleihe an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdtouren, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Villard-, Chaiken- und Viree-Tuchen etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

- Zu 2 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hoi, klein kariert, glatt und gestreift.
- Zu 4 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.
- Zu 3 Mark 90 Pfg.**
Stoffe — Präsident — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.
- Zu 7 Mark 50 Pfg.**
Stoff — Raumgarbstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern kariert, glatt und gestreift.
- Zu 3 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Boden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froischgrün etc. etc.
- Zu 5 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, kariert, glatt u. gestreift.
- Zu 5 Mark**
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Burkins, Cheviots und Raumgarbstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Nicolaus Pindo

Unter den leichtesten Zahlungsbedingungen

Herren: Anzüge und Valetots, Damen- und Kinder-Confection, Manufakturwaaren, Teppiche etc., Möbel, Betten u. Bettfedern, Kinderwagen.

Waaren- und Möbel-Kreditgeschäft.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadelloso passende Kragen und Manschetten.

Beliebte Façons.	
GOETHE (durchweg gedoppelt) Umgeschlag 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 90.	LINCOLN B Umgeschlag 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 55.
HERZOG Umgeschlag 7 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 85.	WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.20.
ALBION Umgeschlag 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 70.	COSTALIA conisch geschlittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umgeschlag 7 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 85.
SCHILLER (durchweg gedoppelt) Umgeschlag 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 80.	FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. — 60.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in

Stettin bei **L. Löwenthal Sohn**, Hauptgeschäft, kleine Domstrasse 10a, Universal-Bazar grosse Wollweberstr. 41, **G. Woreczek**, Mönchenstr. 15, **H. A. Müller**, Breitestr., oder direkt vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz

ein reines Naturprodukt,

unter amtlicher Controle hergestellt und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkräftiger Wirkung bei Katarrhen der Luftröhre u. der Lunge: bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w. und, in Folge seines **HOHEN LITHION-GEHALTES** bei gichtischen und rheumatischen Leiden.

Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mk.
(Nur echt wenn in Gläsern wie nebenstehende Abbildung.)
Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.



ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenschriften gratis und franko durch das Wiesbadener Brunnenschriften-Comptoir.

Feuerwehr-Branche.

Weitaus zahlreichste und höchste Auszeichnungen.

Berlin 1889: Kaiser-Medaille.

C. D. Magirus

ULM a. Donau.

Fabrik für

Löschmaschinen.

Haus- und Garten-Spritzen.

Mechanische Feuerleitern.

Steig- und

Rettungsgeräte.

Personal Ausrüstungen.

Beleuchtungs-Mittel etc.

Beste Ausführung. Billigste Preise.

Bezug aus Erster Hand.

Illustrierte Preisliste auf Verlangen gratis.

!Reinigt das Blut!

Apth. Schaumann's Magenfal;
(bestes Blutreinigungsmittel),
ein erprobtes, taugendst bewährtes, ärztlich empfohlenes Mittel bei Verdauungsstörungen, Säuerhoden, Gichtausfällen, Scropheln, Blutverderbnis und deren Folgen etc.

Großartiger Erfolg.

In Dosen a 1 Mt. 50 Pfg. zu haben in der Apth. Apotheke, gr. Kastrade 56, und in der Hof- u. Garnison-Apotheke.

Echt unga ischer Gebirgs ein!

Alter weißer Tischwein, Br. Sektoliter Fl. 20.
" " " 1879 " " 24.
" " " Nie: " " 28.
Stüfter Ausbruch (Medizinisch) 11 1/2 " 35.
Kostweine 1 von Fl. 25—40.
Dortowigta (Wachholder für 1 von Fl. 80—120.
zur Verabreichung 1 Liter aufwärts gegen
Nachnahme oder Einzahlung d. s. Betrages in Gulden
oder Reichsmark. Gebirge weiden zum Kostenpreise
berechnet und franco retourgenommen.
Gastwirthschaft u. Wiederverkäufern Rabatt
bei mindestens Fl. 100 Abnahme.

Ig. Spitzer,

Weingärten- und Kellerei-Besitzer,

Preßburg (Ungarn).

Fettleibigkeit

(Uebermässige Korpulenz)

ein Schönheitsfehler u. noch mehr eine Krankheit mit den absteigenden Folgen, beseitigen mit sicherem Erfolge
Kais. Rath Dr. Schindler-Barnay's

Marienbader

Reductionsipillen.

Erzeugt vom Apotheker Brem

in Marienbad.

Echt mit Namenszug und Schutz-

marke in H. 2.50 pro Schachtel in

den Apotheken.

In Stettin in der Hof- u. Garnison-Apotheke.

Das berühmte antilithische

Ringelhardt-Gebirgs-Quell-Salz

heilt alle Geschwülste, Drüsen, Fledten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsgeschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Prostataleiden, Brandwunden, Gichtleiden, Gichtausfälle, Magenleiden, Gicht, Reiben u. i. w. schnell und gründlich.

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln

zu beziehen a 25 und 50 Sch. (mit Gebrauchsanweisung) in allen Apotheken in Stettin. Ferner

aus den Apotheken der Herren A. Schuster in

Grabow; Dr. Meyer, Schwanapothek in Rühl-

chow; G. Maass und J. G. Witte in Belgard;

L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolberger-

münde; F. Witte in Rastmark etc.

Requisits liegen dabeist aus.

NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Benig getragene, auch neue

Winterüberzieher

Jadets, Anzüge, Hosen, goldene und silberne

Herren- und Damen-

Uhren,

Reisefässer, Stiefel u. s. w.

billig

enbers, Pelzgeräth etc.

Namen in Wäsche

verrichtungen und gothisch, werden sauber und gut

gebleicht

Quintessenz. 25. Seitenf. 3 Tr.

Gustav To. fer

Kohlmarkt.

Empfehlte eine grosse Auswahl

Hochzeits-

Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung

und zum practischen Gebrauch.

Für jeden Preis findet

man ein schönes passendes Geschenk.

Erste Spezial-Handlung in

Lampen.

Durch mein ausgedehntes

großes Lampen-Geschäft bin

ich in der Lage, ausserordentlich

billige Preise

zu berechnen.

Konzeffionirtes Leih-Haus

große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5,
beleibt alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, Waarenposten
aller Art u. jeder Höhe unter strengster Diskretion **Gebrüder Solms.**



Sphinx

Wollenes Strickgarn

ist das Beste.

Jede Dose des edlen Sphinx trägt nebenstehende Schutzmarke.

Niederlage bei

Stropp & Vogler.